

INHALT

<i>Einführung von Minnie Stahl</i>	3
I. AUS DER ENTWICKLUNG DER SOZIALPÄDAGOGIK . . .	7
Johann Heinrich Pestalozzi. Von HERMAN NOHL	7
Was bleibt von Fröbel? Von EDUARD SPRANGER	23
II. FORMEN DER ERZIEHUNGSHILFE FÜR KLEINKIND UND SCHULKIND UND IHRE PROBLEME	31
Die erzieherische Bedeutung des Vertrauens. Von OTTO FRIEDRICH BOLLNOW	31
Über die Bedeutung der Geborgenheit für die Entwicklung des jungen Kindes. Von ALFRED NITSCHKE	38
Erziehung und Elternarbeit unter dem Einfluß gesellschaftlich- zivilisatorischer Entwicklungen und Zeittendenzen. Von HANS PFAFFENBERGER	54
Pädagogik des Kindergartens. Von ELISABETH BLOCHMANN . . .	63
Der sozialpädagogische Auftrag des Kindergartens. Von ERIKA HOFFMANN	82
Der Kindergarten, Gefahr oder Hilfe für die Familie? Von EMMY WINGERATH	93
Seelisch-geistige Nachreife im Schulkindergarten. Von ERIKA HOFFMANN	98
Die heutige Situation des Hortes. Von FRIEDA SOPP	110
Probleme des Kindertagesheims heute. Von KÄTE HEINTZE . . .	120
Sozialpädagogik und Gruppenpädagogik. Von ERIKA HOFFMANN	130
Zur Frage der Gruppenbildung im Wohnheim. Von MARIA BUCK	139
Gruppenarbeit mit Schulkindern in der „Offenen Tür“. Von GERTRUD KAPP	143
Kinderspielplätze. Von LUISE BESSER	151

Grundforderungen für Spielplätze, erarbeitet vom PFV, Bericht von KÄTE HEINTZE	154
Der Heimspielplatz. Von KÄTE HEINTZE	157
 III. SOZIALPÄDAGOGISCHE BERUFE	 160
Bericht über den Stand der Ausbildung zur Jugendleiterin und über die Position der Jugendleiterin im Berufsleben. Von GERTRUD JUSTI	160
Ausbildung zur Kindergärtnerin und Stellung der Kindergärtnerin im Berufsleben. Von ERIKA HOFFMANN	172
Der Beruf der Kinderpflegerin; Rückblick und gegenwärtige Situ- ation. Von HELENE MÜLLER	184
 IV. DIE ARBEIT DES PESTALOZZI-FRÖBEL-VERBANDES SEIT 1948. Von LUISE BESSER	 194